

König Antiochus III. von Syrien gegen Aegypten, unterwarf die unter ägyptischer Hoheit stehenden kleinasiatischen Griechen und bedrängte Rhodus und das pergamenische Reich unter dem König Eumenes. Als diese sich in ihrer Noth um Hilfe nach Rom wandten, erklärten die Römer Philipp III. den Krieg. Der Macedonierkönig kämpfte anfänglich mit Glück und Erfolg, bis der römische Feldherr Quintus Flaminius die griechischen Staaten zur Freiheit aufrief und den ägäischen Bund für sich gewann. Nun wurde Philipp III. in der Schlacht bei **Kynosképhalá** in Thessalien 197 von ihm besiegt und zum Frieden genötigt. Er mußte Griechenlands Unabhängigkeit anerkennen, seine Flotte und alle auswärtigen Besitzungen abtreten und dem Rechte eigenmächtiger Kriegführung entsagen. Darauf verkündigte Flaminius, um der Eitelkeit der Griechen zu schmeicheln, bei den istsmischen Spielen die Befreiung der Griechen von der macedonischen Herrschaft — nur, um sie in gegenseitiger Befehdung sich erschöpfen zu lassen.

**Krieg gegen Antiochus III. den Großen von Syrien 192—189.** Die griechischen Staaten erkannten bald, daß das Bestreben Roms auf ihre Unterwerfung gerichtet war. Daher wandte sich der ätolische Bund, der mehrere griechische Völkerschaften vereinigte, an den syrischen König Antiochus III. um Hilfe gegen Rom. Antiochus, der seinen Besitz noch durch des Macedonierkönigs Eroberungen in Kleinasien verstärkt hatte, sagte dieselbe auf den Rath seines Schützlings Hannibal hin zu. Er kam mit einem Heere nach dem Hellas, vergeudete aber dort seine Zeit mit Festlichkeiten. Währenddessen rückten die Römer unter Porcius Cato rasch durch Thessalien heran, schlugen ihn bei den **Thermopylen** und nötigten ihn zum Rückzug nach Asien. Aber auch dorthin folgten ihm die Römer unter der Führung des L. Cornelius Scipio (Asiaticus), welchen sein Bruder Scipio Afrkanus als Rathgeber begleitete. Sie besiegten ihn mit ihren Bundesgenossen in der Schlacht bei **Magnesia** 190 unweit Smyrna, worauf er das ganze westliche Kleinasien bis zum Halys und zum Taurusgebirge an Rom und Pergamon abtreten, seine Flotte ausliefern und eine Kriegsentschädigung von 15 000 Talenten entrichten mußte. Die Atoles wurden ebenfalls an Geld und Gut gestraft und mußten wie Macedonien auf das Recht der freiwilligen Kriegführung verzichten.

**Krieg gegen Perseus von Macedonien 171—168.** In Macedonien hatte unterdessen Philipp III. große Rüstungen vorgenommen, um sich von den Römern wieder unabhängig zu machen. Als ihm